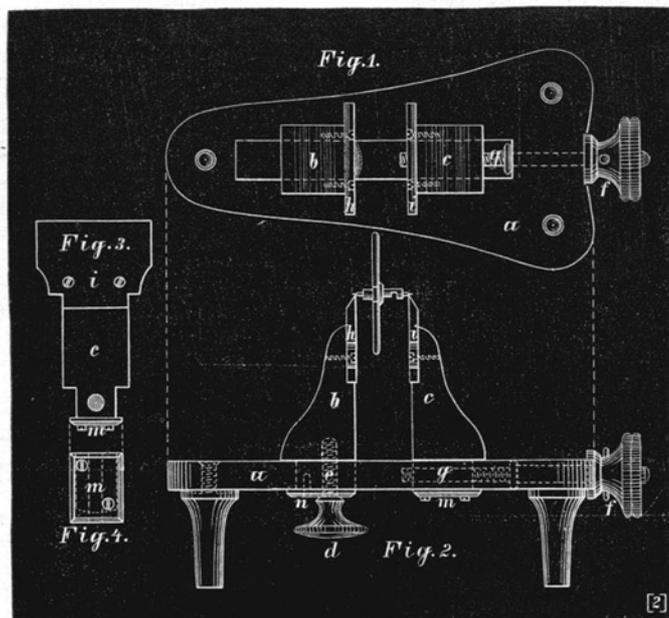


## Unsere Werkzeuge.

### Die Glashütter Unruhwaage.

Es gibt verschiedene Arten von Unruhwagen, die alle ihren Zweck mehr oder weniger gut erfüllen; zu den vollkommensten aber gehört die, für die Glashütter Werkstätten



Die Glashütter Unruhwaage.

dienende, hier durch die Figuren 1—4 abgebildete Waage. Die Zeichnung kann die Feinheit der Ausführung dieser Unruhwaage nur in geringem Maasse wiedergeben; sie ist aus der mechanischen Werkstätte des Herrn Kreissig hervorgegangen. Fig. 1 ist die obere, Fig. 2 die Seitenansicht und die Figg. 3 u. 4 stellen Einzeltheile dar; Alles in natürlicher Grösse.

Auf einem, mit drei Füßen versehenen Gestelle *a* haben die beiden Backen *b* und *c* ihre Führung; *b* dient zur groben Einstellung mittels des Knopfes *d* der Schraube *e*; die genaue Einstellung wird durch die, mit feinem Gewinde versehene Schraube *g* am Knopfe *f* bewerkstelligt.

Die Platte *a*, die Füße und die Knöpfe sind von Messing, die Backen *b* und *c* des guten Aussehens wegen, von Rothguss und der wichtigste Theil des kleinen Instrumentes, die Messerschneiden *h* und *i*, von gehärtetem Stahl gefertigt. Die Messerschneiden sind oben gut polirt und haben keine Einriefung, wie diejenigen so vieler anderer Unruhwagen. Für die Zwecke der Präzisionsuhrmacherei würde die Bewegung der Zapfen beim Abgleichen in einer Nut oder Rinne schon zu viel Reibung verursachen, deshalb wird sie weggelassen; die Schneiden haben eine bedeutende Länge und lassen dadurch der Unruhe hinreichenden Spielraum zu freier Bewegung.

Die weiteren Einzelheiten des Werkzeuges sind aus der Zeichnung ersichtlich. Es möge nur noch erwähnt sein, dass die beiden Plättchen *m* und *n* von Stahl gefertigt sind, *m* ist mit 2 Schraubchen befestigt (siehe auch Figuren 3 und 4). Wenn das Plättchen *m* an den Backen *c* geschraubt worden ist, steht der letztere sicher auf der Platte *a*, jedoch ohne sich zu klemmen. Das Stahlplättchen *n* hat einen Stellstift, damit es seine Lage nicht verändere, wenn der Knopf *d* gelockert wird.

Auf der Zeichnung (Fig. 2) ist beispielsweise eine Cylinderunruhe aufgelegt, um zu sehen, ob sich der Schwerpunkt derselben ausser der Mitte befindet.

—e—